

Lustspielsumpf Komfortzone

bringt, läuft die Routine aus dem Ruder.

Die durchaus originelle Prämisse verpufft hier schon bald im einfalllosen Lustspielsumpf. Statt sich auf dem Terrain der Verwickelungskomödie zu versuchen, geben sich Schweighöfer und sein Drehbuchautor Doron Wisotzky mit einem Buddy-Movie, also Kumpel-Film, zufrieden, das den smarten Agenten gegen den exzentrischen Softie ausspielt. Dabei muss sich keiner der beiden



Schweighöfer als Paul
Schlussmacher“.

Die Moral wird am Ende auch noch auf dem Silbertablett serviert, wenn sich der berufsbedingt bindungsunfähige Trennungsgent eines Besseren besinnt, den fiesigen Job an den Nagel hängt und endlich mit seiner netten Freundin zusammenzieht. Frei von jeder Subtilität biedert sich Schweighöfer dem vermeintlichen Massengeschmack an – und wird damit sicher ein Millionenpublikum erreichen. *Martin Schwickert*

Spannendes Spiel mit Faltungen

Eine in Pullach bei München lebende Französin stellt im Kunsthaus Rehau aus. Ihre Bilder verlassen das klassische Rechteckformat.

Von Ralf Sziegleit

Rehau – Sie macht moderne, abstrakt-geometrische Kunst, aber sie kann, sagt Françoise Pierzou, nicht malen, ohne an die alten Meister zu denken. An Rubens und Tizian zum Beispiel. Oder an den Renaissance-maler Piero di Francesco; ein kleines rotes Dreieck in einer ihrer Arbeiten ist eine Reminiszenz an einen roten Schuh auf einem Gemälde des Italieners.

Konstanz und sensible Differenzierung bescheinigt Professor Eugen Gomringer den Werken der 1944 geborenen Künstlerin. „Ihre Bilder“, betont er, „haben Stabilität.“ Das überrascht zunächst, weil Pierzou schon seit mehr als dreißig Jahren mit der Malerleinwand einen ausgesprochen „entspannten“ Umgang pflegt. In ihren Faltungen verzichtet sie auf die stützenden Leisten des Bildrahmens. Statt die zu bemalende Leinwand wie gewohnt aufzuspannen, faltet sie sie, und sie tut das auf eine Weise, dass gerade bei neueren Arbeiten kaum nachvollziehbar ist, welches Format der Bildgrund in seinem ursprünglichen Zustand hatte. Der Betrachter wird zum Teilnehmer

an einem spannenden Spiel zwischen Vorder- und Rückseite. Als Ergebnis entsteht eine zuweilen hochkomplexe, farblich attraktive geometrische Struktur.

Und doch hat diese Kunst, der stets eine penible Vorzeichnung zugrunde liegt, durchaus Stabilität. Schon deshalb, weil zu den „Bauelementen“ die Vertikale und die Horizontale gehören. Besonders interessant wird dies mit einem sehr schmalen,



Kunst von ganz eigener Art: Françoise Pierzou vor einer mehrteiligen Faltung im Kunsthaus Rehau. *Foto: asz*

schräg an der Wand platzierten Rechteck demonstriert. Der Malstrich nämlich erfolgt dabei gegenläufig in exakt waagrechter, die Binnenunterteilung in drei gleich große Farbbereiche in senkrechter Ausrichtung. Das ist irritierend und „einfach kompliziert“. Ähnliches gilt für zwei „Stabbilder“ aus sehr früher Schaffenszeit, deren jeweils zwei Teile sich aufeinander beziehen: Sie verlangen

danach, gedanklich zur Dreiecksform ergänzt zu werden; so waltet klare Ordnung in einer Gestaltung, die auf den ersten Blick willkürlich erscheinen mag.

Françoise Pierzou, die Frankreich als junge Frau verließ, um in München Studentin – und später Meister-schülerin – beim Streifenmaler Gunter Fruhtrunk zu werden, ist mit Eugen Gomringer, dem Hausherrn im Kunsthaus, schon lange bekannt. Bereits 1981 schrieb

der Professor einen Text über die Künstlerin. Dankbar ist sie ihm vor allem dafür, dass er ihr vor wenigen Jahren, als die Pariser Gruppe „Art Construit International“ in Rehau gastierte, eine Brücke in ihr Heimatland baute. Seither gehört sie der Konstruktivisten-Vereinigung als Mitglied an und nimmt an

deren Ausstellungen teil, demnächst in Miami. Als Zugeständnis an Gepflogenheiten der Gruppe spannte sie einige ihrer frei in den Raum ausgreifenden Faltungen nun doch wieder in Bilderrahmen ein. Fast möchte man sagen, dass sie darin eingesperrt sind. Und das ist eigentlich schade.

Bis zum 10. Februar; mittwochs bis samstags von 14 bis 18 Uhr.

dotierten „Ernst-von-Sierstikpreis“; wie vor ihm schon Menuhin und Barenboim.

Kulturnotizen

Marion Lucka ste
in Schwabach au

Thierstein – Gemälde und
ren von Marion Lucka aus
im Landkreis Wunsiedel
Schwabach zu sehen. Die
lung wird am Freitag um
der Städtischen Galerie (Kö
29 a) eröffnet und läuft bis
Februar. Öffnungszeiten s
nerstags und freitags jewei
bis 18 sowie samstags und
von 11 bis 14 Uhr.

Deutscher Kabarett
für Rainald Grek

Nürnberg – Rainald Greb
Samstag den mit 6000 Euro
Deutschen Kabarett-Preis 20
ten. „Er ist ein genau beob
Chronist der Themen unse
begründete die Jury ihre V
Auftritte des 41-jährigen K
ten, Musikers, Schauspie
Autors seien unberechen
und zugleich sorgsam konz

„Fallstaff“ live aus de
zum Verdi-Geburt

Zum Auftakt des Verdi-Jah
trägt der Sender BR-KL
Dienstag ab 20 Uhr die O
taff“ live aus der Mailänder
Titelpartie singt Ambrogio
Die Musikwelt feiert heuer
Geburtstag von Giuseppe V